



Am Hervester Ellerbruch nahm bei den E-Junioren der Kapitän des SV Schermbeck Siegerpokal und Stadtmeistertafel von Steffi Hilgert und Carsten Hampel entgegen (L.), genau wie sein Vereinskollege von den C-Junioren am Deutener Bahndamm von Ralf Brüggemann (r.). Bei den A-Junioren jubelte die JSG Lembeck/Rhade/Deuten über den Titelgewinn in Deuten (M.).

FOTOS LÜCKE (2) / SCHMAL

Zweimal SVS und eine Überraschung

FUSSBALL: Die zweite Runde der Dorstener Jugendfußball-Stadtmeisterschaften endete am Donnerstagabend mit einer faustdicken Überraschung. Zwei Titel sicherte sich der SV Schermbeck, einmal hatte die JSG Lembeck/Rhade/Deuten die Nase vorn.

Von Andreas Leistner,
Dorsten

Bei zwei von drei Jugendstadtschmeisterschaften hatte am Donnerstag der SV Schermbeck die Nase vorn. Doch ein Turnier endete mit einer echten Überraschung. Bei den C-Junioren gab es am rundum verdienten Sieg des SV Schermbeck am Deutener Bahndamm nichts zu deuten. Schon in der Vorrunde setzte sich der SVS mit drei Siegen und 11:1 Toren souverän durch. In der Im Halbfinale folgte dann ein glattes 3:0 gegen den BVH Dorsten.

Im Endspiel traf der SVS auf die zweite Mannschaft der JSG Lembeck/Rhade/Deuten. Das Vorrundenspiel gegen die erste Mannschaft der JSG hatten die Schermbecker 7:1 gewonnen, im Finale machten sie es mit 9:0 (3:0) noch ein wenig deutlicher.

JSG spielte fast nur mit dem Jungjahrgang

Der scheidende JSG-Trainer Ralf Brüggemann konnte es verschmerzen: „Wir haben zu 90 Prozent mit dem Jungjahrgang gespielt, können also nächstes Jahr praktisch mit derselben Mannschaft noch mal antreten.“ Platz drei sicherte sich der BVH durch ein 2:1 über die JSG Gahlen/Hardt/RW Dorsten.

Knapper ging es im Finale

der E-Jugend-Stadtschmeisterschaft am Hervester Ellerbruch zu. Auch hier hatte der SV Schermbeck eine souveräne Vor- und Zwischenrunde gespielt, doch im Endspiel geriet der Schermbecker Offensivfluss gegen den SV Dorsten-Hardt ins Stocken.

Auch nach Verlängerung hieß es noch 0:0

0:0 hieß es nach der regulären Spielzeit, 0:0 auch nach der zweimal fünfminütigen Verlängerung. Im fälligen Siebenmeter-Schießen zeigten die Schermbecker dann aber doch die besseren Nerven und setzten sich mit 5:4 durch.

Platz drei ging hier ebenfalls nach Siebenmeter-Schießen an den TuS Gahlen. Im kleinen Finale gegen Blau-Weiß Wulfen hatte es nach der regulären Spielzeit 1:1 gestanden.

Auf einen dritten Schermbecker Triumph schien es auch beim Turnier der A-Junioren hinaus zu laufen. Am Deutener Bahndamm waren nach Absage der zweiten Mannschaft der JSG Lembeck/Rhade/Deuten ganze drei Mannschaften übrig geblieben, die dann bei verlängerter Spielzeit von 2 x 30 Minuten jeder gegen jeden spielten.

Dabei schlug die JSG Lembeck/Rhade/Deuten I die JSG Hardt/Gahlen/RW Dorsten im ersten Spiel mit 3:0, in



Packende Spielszenen, Torjubel und unbändige Freude nach erfolgreichen Siebenmeter-Schießen – das alles gab es am Donnerstag auf den Plätzen in Deuten und Hervest zu sehen.

FOTOS LÜCKE

der zweiten Partie verlor „HaGaDo“ gegen Schermbeck mit 0:5, sodass es im letzten Turnierspiel zu einem echten Finale kam.

Im A-Jugend-„Endspiel“ ging es hitzig zu

Bezirksligist SVS ging gegen die in der A-Liga spielende JSG Lembeck/Rhade/Deuten als Favorit in die Partie. Doch es sollte anders kommen – und hitzig werden.

„LeRaDeu“ ging nach torloser erster Hälfte in Führung, doch der SVS glied aus. Die Schiedsrichter hatten alle Hände voll zu tun. Viermal gab es Gelb, je ein Spieler musste auf beiden Seiten mit einer Zeitstrafe vom Feld. Die Tore machte jedoch nur noch ein Team: die JSG gewann mit 3:1 und verhinderte damit den Dreifach-Triumph des SVS am zweiten Tag der Dorstener Stadtmeisterschaften.

Meinung

Rücksicht auf das Alter der Kinder

Von Armin Dille

Die Jungs waren „platt“. So einer der Trainer nach dem Finale der E-Jugendstadtschmeisterschaft zwischen dem SV Schermbeck und dem SV Dorsten-Hardt. Da hatten bei sommerlichen Temperaturen beide Teams – wie die im „kleinen Finale“ auch – 95 Minuten reine Spielzeit absolviert plus zweimal fünf Minuten Nachspielzeit. Zwar über den Tag verteilt, aber es handelte sich immerhin um Kinder der Jahrgänge 2011 und 2012. Statt wie im „kleinen Finale“ bei einem Remis sofort ins Siebenmeter-Schießen zu gehen, mussten die jungen Kicker im Endspiel noch zehn Minuten dranhängen, bevor auch sie vom Punkt aus die Entscheidung suchen durften. Kein Wunder, dass sie nach 105 Minuten „platt“ waren. Da ist die Fachschaft Fußball im Stadtsportverband gefordert, die mit Blick auf das Alter der Kicker sicherlich überflüssige Verlängerung abzuschaffen. Denn im „kleinen Finale“ und im Endspiel gab es beim Siebenmeter-Schießen für Teams und Zuschauer Spannung genug.



Torverhältnis, falsche Ballgrößen, Spielerschwind und ein Trainerwechsel mitten im Turnier

Nach zwei Jahren Zwangspause lieferten die Feldstadtschmeisterschaften wieder viele kuriose Randgeschichten.

Dorsten. Die ersten Dorstener Feldstadtschmeisterschaften seit 2019 sind gespielt. Nach zwei Jahren corona-bedingter Zwangspause waren alle Beteiligten froh, dass der Schritt zurück zur Normalität endlich gemacht werden konnte, und es war auch fast alles so wie früher. Natürlich gab es Diskussionen um die Ausschreibung. Sollte das Torverhältnis zählen oder doch der direkte Vergleich? Diese Frage erhitze beim Turnier der D-Junioren in Lembeck die Gemüter.

Zunächst jubelte der SV Schermbeck, weil er sich im Vergleich dreier punktgleicher Teams dann eins gewonnen direkten Duells vorne wählte. Die Spielordnung des FLVW gebe das

her. Doch der Stadtsportverband Dorsten hat eine eigene Spielordnung, und die zieht als erstes Kriterium bei Punktgleichheit das Torverhältnis heran.

Eigentlich logisch. Denn sonst hätte der spätere Finalist SuS Hervest-Dorsten nach dem 0:1 gegen Schermbeck im letzten Zwischenrundenspiel gegen die JSG Lembeck/Rhade/Deuten ja eigentlich gar nicht mehr antreten müssen. Stattdessen legten die Hervester eine fulminante Torejagd hin und zogen durch ein 3:0 ins Endspiel ein. Was wäre Fußball ohne solche Rechenispiele?

Dass in Lembeck zwischen Vor- und Zwischenrunde das Ballgrößen gewechselt wurden, widersprach da schon



Das T-Shirt von Ralf Brüggemann ruft zur nötigen Besonnenheit auf, um Sport wirklich zu genießen.

FOTO LEISTNER

eher dem Sinne des Erfinders. Letztendlich waren davon aber alle Mannschaften gleich betroffen, und Sepp Herbergers Forderung, dass der Ball rund zu sein habe, erfüllt ist, sollten Fußballer

mit dem Spielgerät schon zurecht kommen.

Wundern musste sich hingegen am zweiten Spieltag der Stadtschmeisterschaften eine Turnierleitung, die nach der Vorrunde tatsächlich er-

läutern musste, dass drei geschossene Tore nicht ausreichen, um ein Team mit einem Torverhältnis von 2:2 zu überflügeln, wenn man gleichzeitig fünf Gegentore kassiert hat ...

Weniger Grund zum Lächeln bot das Turnier der A-Junioren. Ganze vier Mannschaften hatten dazu gemeldet. Drei davon wurden von Jugendspielgemeinschaften gestellt. Und als dann noch eine davon wegen Spielermangels passen musste, blieben nur drei Teams über.

Ein Sinnbild für die Probleme, die nicht nur die Fußballvereine zunehmend haben. Demographischer Wandel und andere Freizeitangebote lassen die Zahl der Nachwuchssportler brö-

ckeln. Ein gefährlicher Trend.

Da möchte man hoffen, dass das Motto auf dem T-Shirt von Rot-Weiß Deutens Jugendleiter Ralf Brüggemann sich bewahrheitet. „Alles wird gut“, stand dort in großen Lettern. Die C2-Junioren der JSG Lembeck/Rhade/Deuten hatten Brüggemann das T-Shirt geschenkt, weil er sein Amt zusammen mit Martin Hohmann an Jan Pohlmann und Dennis Hubert weiterreichte. Am Tag der Stadtschmeisterschaften. Nachdem der Einzug ins Halbfinale feststand.

Es war eine der kuriosen Geschichten der Stadtschmeisterschaften, die man endlich wieder erleben durfte. Alles wird gut. al